Upskilling von Erwachsenen über 45 mit Migrationshintergrund

Die vulnerable Gruppe der arbeitslosen und von Dequalifizierung betroffenen Rückkehrmigrant*innen über 45 erhält eine Mischung aus proaktiven Maßnahmen zur Förderung ihrer Beschäftigungsperspektiven und sozialen Inklusion.

IQ GOOD PRACTICE
auf den Punkt gebracht

Zielgruppen für den Transfer:

Anbieter von Erwachsenenbildung, Berater*innen, Sozialarbeiter*innen, Integrationsbeauftragte und politische Akteur*innen, Kommunen

UPAM 45+ kurz und knapp:

UPAM45+ möchte Lösungen anbieten für die soziale und arbeitsmarktbezogene Integration von Erwachsenen 45+ mit Migrationshintergrund durch den Erwerb von Grundkompetenzen

Ausführende Organisation:

Rumänisches Institut für Erwachsenenbildung (IREA)

www.irea.ro
www.upskilling.ilabour.eu
www.facebook.com/irea.uvt
www.formacionatuaire.com

Rumänien

Bevölkerung (März 2022): 19.024.556 Millionen

Bevölkerung mit Migrationshintergrund: 73.999

Arbeitslosenquote der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (10,45 pro 1.000 Einwohner*innen, Stand 2019)

Quelle: https://www.worldometers.info/world-population/romania-population/ & Eurostat

Ansatzpunkt/Herausforderung

Das aktuelle Ausmaß transnationaler Migration ist beispiellos. Wohlhabende Länder nutzen die Migration als Strategie, um Lücken in ihren Arbeitsmärkten zu füllen und eine alternde Erwerbsbevölkerung zu verjüngen, und entziehen dadurch östlichen und südlichen Ländern die Ressourcen. Arbeitsmigrant*innen aus Osteuropa sind häufig in der Altenpflege oder im Bausektor tätig. Ein parallel auftretendes Phänomen der Rückmigration, insbesondere nach Südosteuropa, führt zu Herausforderungen hinsichtlich der Wiedereingliederung in den lokalen Arbeitsmarkt sowie der Reintegration in lokale Gemeinschaften und die Gesellschaft insgesamt. Erwachsene, die 45 oder älter (45+) sind, unterliegen diesen Herausforderungen verstärkt, insbesondere dann, wenn sie über eine längere Zeit im Ausland gearbeitet und gelebt haben und nun wieder auf dem lokalen Arbeitsmarkt Fuß fassen möchten. Aufgrund von (Langzeit-)Arbeitslosigkeit, Dequalifizierung und Kompetenzlücken steht diese Gruppe bei der Reintegration speziellen Schwierigkeiten gegenüber. Es braucht proaktive Maßnahmen, um diese Nachteile auszugleichen. Die Gruppe von Erwachsenen 45+ verdient mehr Aufmerksamkeit, denn in den alternden europäischen Gesellschaften wird sie an Größe zunehmen.

Umsetzung des Projekts UPAM45+

Das Projekt zielt darauf ab, die Schwierigkeiten der (Wieder-)Eingliederung von Rückkehrmigrant*innen sowie EU- und Nicht-EU-Migrant*innen in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft insgesamt anzugehen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden im Rahmen des Projekts integrierte Lösungen entwickelt, damit Anbieter von Erwachsenenbildung (Rückkehr-) Migrant*innen über 45 beim Erwerb von Grundkompetenzen wie Unternehmertum sowie von digitalen Kompetenzen und Softskills unterstützen können. Darüber hinaus wurden Lösungen dafür erarbeitet, dass Anbieter von Erwachsenenbildung solche Migrant*innen bei der Anerkennung ihrer Kompetenzen beraten und begleiten können. So wird die soziale und berufliche Inklusion von Erwachsenen 45+ mit

Migrationshintergrund ganzheitlich gefördert. Das allgemeine Ziel dieses Programms bestand darin, Lösungen für die soziale und arbeitsmarktbezogene Integration von Migrant*innen 45+ durch den Erwerb von Grundkompetenzen bereitzustellen. Es wurden drei konkrete Ziele erreicht: Erstens wurden spezielle Programme für die Schulung von Personal, welches mit Erwachsenen 45+ arbeitet, entwickelt. Zweitens wurden maßgeschneiderte und ganzheitliche Leistungspakete für Erwachsene 45+ mit Migrationshintergrund bereitgestellt, damit sie Zugang zum lokalen Arbeitsmarkt erhalten und sich aktiv in ihre jeweilige Gemeinschaft einbringen können. Diese beinhalten eine Mischung aus Anerkennung, Dienstleistungen und Bildungsangeboten zur Kompetenzförderung und Qualifikation. Drittens wurde eine Lernstrategie mit zwei Komponenten entwickelt: digitale Kompetenzen und Softskills, die an verschiedene Kontexte und Zielgruppen angepasst werden können. Darüber hinaus wurden weitere wichtige Materialien und Werkzeuge geschaffen wie beispielsweise ein Handbuch zur Erfassung und Einschätzung der Grundkompetenzen von Migrant*innen über 45 und ein zugehöriges Trainingspaket mit zwei Modulen. Diese Strategie umfasst Trainingselemente bezüglich digitaler Kompetenzen und Softskills. Das Paket enthält ebenfalls Unterstützungsmaterial für Ausbilder*innen. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Aktualisierung von Werkzeugen zur Evaluierung und Anerkennung bestehender Kompetenzen im Bausektor sowie von transversalen bzw. übertragbaren Kompetenzen, die branchenübergreifend auf dem Arbeitsmarkt benötigt werden.

Angepasste Methoden, Digitalkompetenzen und eine offene Tür

Dan Lazar, Bildungskoordinator und stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Rumänischen Stiftung in Timisoara, gewährt Einblicke in die Anpassung von Bildungsangeboten an die Zielgruppe von (Rückkehr)Migrant*innen über 45

Im Rahmen der Arbeit mit erwachsenen Migrant*innen über 45 bestand eine der Herausforderungen darin, die Berufe zu ermitteln, in denen die Leute arbeiten wollten, und dann herauszufinden, welche Kompetenzen sie aus vorheriger Berufserfahrung oder einschlägigen Kursen schon hatten und welche ihnen noch vermittelt werden mussten. Der Erwerb neuer Kompetenzen musste für Menschen mit begrenzter Lernzeit angepasst werden und sollte mittels interaktiver Methoden mit praxisnahen Beispielen, digitale Technologie sowie Trainingsinteraktivität erfolgen.

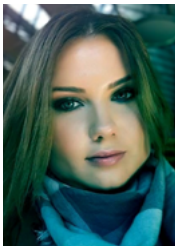
Das Training wurde mit einem starken praktischen Bezug und weniger theoretischen Elementen konzipiert. Es kam eine breite Mischung aus didaktischen Werkzeugen und Methoden zum Einsatz: Sequenzen, Simulationen, Onlineplattformen, Teamarbeit, Kleingruppen und Rollenspiele. Die Übungen in Kleingruppen förderten die Kommunikation und die Offenheit der Teilnehmenden in Bezug auf Engagement und Kooperation. Da die meisten Teilnehmenden nur begrenzte Kenntnisse im digitalen Bereich hatten, gab es ein Einführungsmodul zur Nutzung tragbarer Geräte (Smartphone, Tablet oder Laptop) und Funktionalität von Mobiltelefonen jenseits von Nachrichten oder Anrufen.

So erlernten die Teilnehmenden die Verwendung des Handys zur Standortermittlung, den Umgang mit Karten und Navigationssoftware, die Bezahlung von Fahrkarten und Online-Banking sowie die Nutzung spezieller Software, beispielsweise für den öffentlichen Nahverkehr oder Bildung. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Suche nach offenen Stellen, Arbeitsvermittlungsagenturen,Arbeitgeberdatenbanken und Online-Stellenausschreibungen – allesamt nur mit digitaler Technologie möglich.

Im Rahmen des Trainings wurde eine Materialsammlung mit Hilfen für das Verfassen eines Lebenslaufes, mögliche Fragen und Antworten in Bewerbungsgesprächen sowie für Portfolio-Vorbereitung usw. entwickelt. Schließlich spielte auch die persönliche Beziehung zwischen Kursteilnehmenden und Ausbilder*innen eine wichtige Rolle. Für die Zielgruppe von Migrant*innen, die 45 oder älter sind, ist es ganz besonders wichtig, dass für sie eine Tür offen bleibt – auch nach der Absolvierung aller Trainingseinheiten und dem erfolgreichen Abschluss bestimmter Kurse.

Drei Fragen an Denisa Centea, Forscherin und Ausbilderin, Rumänisches Institut für Erwachsenenbildung (IREA)

Berücksichtigung der Bedürfnisse von Migrant*innen und Rückkehrmigrant*innen 45+



Was ist das Innovative an dem Ansatz von UPAM45+?

Die ausgewählte Zielgruppe von Erwachsenen steht vielen Herausforderungen gegenüber: Alter 45+, Migrant*innen oder Rückkehrmigrant*innen, aus benachteiligten Regionen. Diese werden ganzheitlich und integrativ angegangen – mithilfe einer Mischung von Leistungen, die an ihre Situation, ihre Interessen und Pläne sowie ihre beruflichen und sozialen Bedürfnisse angepasst sind. Das Projekt ist also völlig innovativ in Bezug auf die Zielgruppenauswahl, aber auch aufgrund des flexiblen, integrativen Lösungsansatzes: Die Menschen werden mit einer Mischung aus digitalen Kompetenzen und Softskills ausgerüstet und haben dadurch einen flexibleren Zugang zum Arbeitsmarkt.

Lässt sich das Format auch in anderen Ländern einführen? Wie lassen sich während der Umsetzung Probleme bewältigen?

Ja, auf jeden Fall. Unsere Ergebnisse können alle in anderen Ländern und Lernkontexten erfolgreich angewendet werden. Dank der Flexibilität und Struktur unseres Ansatzes kann er leicht für andere Gruppen von Lernenden mit abweichenden Erfahrungen und Interessen angepasst werden. Unser Handbuch zur Erfassung und Einschätzung von Grundkompetenzen für Migrant*innen über 45 und das Trainingspaket für die Module digitale Kompetenzen und Softskills ermöglichen es Ausbilder*innen und Berufsberater*innen, maßgeschneiderte Lösungen und einen individuellen Leistungsmix anzubieten, der den Werdegang jeder einzelnen Person sowie auch ihre Interessen und Pläne berücksichtigen.

Welche langfristigen Erfolge kann das Projekt UPAM45+ vorweisen?

In erster Linie werden die im Rahmen des Projekts entwickelten Materialien für mindestens fünf Jahre nach Projektabschluss kostenlos zugänglich bleiben. Nach fünf Jahren wird das E-Learning-Modul (http://www.formacionatuaire.com/) zum Kauf durch Anbieter*innen im Bereich der Erwachsenenbildung zur Verfügung stehen. Das Personal, das an dem Projekt beteiligt war, und diejenigen, die für die Vermittlung von Grundkompetenzen an Migrant*innen und Rückkehrmigrant*innen ausgebildet wurden, werden weiterhin die im Rahmen des Projektes erworbenen Kompetenzen nutzen. Sie werden an Ausbildungsmodulen, die von Beschäftigungsförderungsstellen oder Betrieben erstellt werden, mitwirken und auch verschiedene Trainingsaktivitäten für (Rückkehr-)Migrant*innen innerhalb ihrer eigenen Organisation anbieten.

Autor*innen: Denisa Centea, Dan Lazar
Redakteur*innen: Fabienne Braukmann, Fabian Junge
Fotos und Zeichnungen: Dan Lazar, Denisa Centea, Julia Schlax (RockAByte GmbH)
Layout: Gereon Nolte, ZWH
Fassung: 2022 | www.netzwerk-iq.de

Netzwerk IQ
Das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ setzt es sich zum Ziel, die Arbeitsmarktintegration für Erwachsene mit Migrationshintergrund nachhaltig zu verbessern. Das Programm wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Europäischem Sozialfonds (ESF) gefördert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie die Bundesagentur für Arbeit (BA) sind strategische Partner bei der Umsetzung des Programms.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit